

4000 kamen zum Open-air-Abschlußabend

Feldkircher Gauklerfestival mit Besucherrekord - „Gaukleroscar“ für Clown Larifari

Feldkirch (sm) Beim 6.internationalen Gauklerfestival in Feldkirch trafen sich trotz 33. Grad im Schatten weit über 20.000 Besucher mit den über 50 Künstlern aus sieben Nationen. Beim Open-air-Abschlußabend, zu dem über 4000 Zuschauer gekommen waren, erhielt der Clown Renaldo Larifari aus Mannheim den „heiß begehrten“ internationalen GAUKLEROSCAR.(Vorarlberger Nachrichten)

Clown Larifaris gescheite Schlagfertigkeit

Am Ende erhielt der Clown Renaldo Larifari aus Mannheim, mit seiner wirkenden Darbietung, den bei dieser Witterung tatsächlich „heiß“- begehrten pfälzischen Kleinkunstpreis (RHEINPFALZ)



aberwitzigen und höchst professionell

Mit Clown Renaldo kamen die Lachtränen

Beim Varieté-Abend in der Malscher Zehntscheuer spielte das Publikum mit.

Tränen kamen mit dem Clown „Renaldo Larifari“ - nur waren es Freuden- und Lachtränen. „Lachen satt“ lautete das Motto des witzigen und amüsanten Abends. Und so war es auch. Eine Besucherin am Schluß des Programmes: „So viel gelacht wie heute abend habe ich schon lange nicht mehr.“ (Rhein-Neckar-Zeitung)

Trapezkunst und Schnulzen

Und es wurde besser, viel besser. Der wunderbare „Gentleman-Clown“

Renaldo Larifari - bürgerlich René Wierzbinka - sorgte als Conférencier dafür, daß der Funken übersprang und auch das 17.Varieté-Programm im Neuen Theater Höchst ein Erfolg wurde. Mit Gesichtsakrobatik, einigen Kunststückchen und radebrechenden Wortspielen gewann er das

Publikum für sich und schaffte es, daß die Nummern sich zu einer Einheit fügten. (FAZ / Kultur)



Ein Tausendsassa fesselt das Publikum

Renaldo Larifari begeisterte mit seiner umwerfenden Ein-Mann-Show (Mannheimer Morgen)

Köstlich Kunstvolles

Das fast zweistündige Programm glich einem Feuerwerk überraschender Artistik und Komik. (Rheinpfalz)

Pantomimische Glanzleistung

Als ein "besonders doofes Exemplar" dieser Gattung stellte er als erstes Renaldo Larifari vor. Was so einfach erscheint, ist mit präziser Raffinesse durchdacht und präsentiert.

Mit sicherem Gespür für Pointen und einer genau kalkulierten Dauer eines Gags hat er sein Publikum fest im Griff - und dies nicht nur, wenn er es manipuliert und es in sein Programm integriert. Es macht Spaß, den Kümmernissen und Verzweiflungen eines scheinbaren Einfallspinsels zuzusehen, der tatsächlich aber pantomimische Glanzleistungen vorführt - egal, ob er dabei einen Koffer zum Schweben bringt, oder ob er quasi aus dem Hintergrund agiert. Direkt aufregend akrobatische Leistungen vollführt er in jenem Sketch, bei dem er als Chinese verkleidet die eingangs zitierte Frage an das Publikum richtet. (RNZ)

30. April bis 9. Mai: Circus Roncalli gastiert im Phoenix-Center

Zauberwelt Roncalli

Hereinspaziert, hereinspaziert! Der Circus Roncalli kommt ins Phoenix-Center. Vom 30. April bis zum 9. Mai gastiert der weltberühmte Zirkus mit seinen Zauberwelten in Harburgs schönster Shoppingmeile.

Seit 1976 verzaubert das Team um Zirkusdirektor Bernhard Paul große und kleine Menschen in der ganzen Welt. Es lädt ein zum Träumen, zum Staunen, zum Lachen und zum Weinen. Jetzt hat Bernhard Paul exklusiv für ECE seine Schatztruhen aus mehr als 30 Jahren Zirkusgeschichte geöffnet. Mitgebracht hat er Plakate, Bücher, Programmhefte, Kostüme, Fotos und Requisiten.



Circus Roncalli zu Gast im Phoenix-Center.

Natürlich darf bei einer solchen Ausstellung auch ein roter Vorhang nicht fehlen. Der Original-Artisteneingang von Roncalli aus dem Jahr 1976 öffnet sich im Phoenix-Center

täglich um 14 Uhr, 16 Uhr und um 18 Uhr für eine kleine Roncalli-Vorstellung in der Mini-Manege.

Hier gibt es dann auch ein Wiedersehen mit der weltbe-

rühmten Artistenfamilie Alvarez. Abgerundet wird das Ganze durch ein buntes Rahmenprogramm. Natürlich ist der Eintritt zu Ausstellung und Zirkusvorstellungen frei.

Zauberhafte Circuswelt

Circus Roncalli zu Gast im dez



Über dreiBig Jahre Roncalli – das heißt dreiBig Jahre Träumen, Staunen, Lachen. Die besondere Circus-Atmosphäre mit dem Clown Larifari (Foto), weiteren Artisten und einer spannenden Ausstellung können Sie bis zum 31. Oktober im dez erleben.

Roncalli präsentiert „30 Jahre Zirkuszauber“

Das wird Jung und Alt begeistern! Der Traditionszirkus „Roncalli“ stellt sich vom 12. bis 21. Februar mit einer einzigartigen Ausstellung im Allee-Center vor. Im Mittelpunkt steht die private Sammlung von Gründer und Zirkusdirektor Bernhard Paul, die „Drei Jahrzehnte Zirkuszauber“ dokumentiert. Begleitet wird die Ausstellung von drei „Roncalli“-Artisten, die täglich ein Kurzprogramm in der Manege zeigen.

Magdeburg. Extra für diese Tournee durch rund 30 ausgewählte Shoppingcenter der ECE, zu denen auch das Allee-Center gehört, wurden seltene Kostüme und Dokumente aus der Sammlung Bernhard Paul zusammengestellt. Dazu gehören u.a. historische Nutzfahrzeuge, mechanische Musikinstrumente, historische Ladeneinrichtungen, Karussells oder Jahrmarktverkaufswagen aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Zu sehen sind wertvolle Lithografien und historische Anschlagzettel sowie beeindruckend detaillierte Circusmodelle.

Der „Circus Roncalli“ wurde 1976 von Bernhard Paul und André Heller gegründet. Der Name des Zirkus entspricht dem bürgerlichen Namen des damals sehr populären Papstes Johannes XXIII. (Angelo Giuseppe Roncalli). Nach der ersten Saison trennten sich Paul und Heller, da sie sich über Konzept und Rechte nicht einigen konnten. Bernhard Paul



Roncalli-Star Renaldo Larifari alias René Neumann sorgt während des Kurzprogramms der Erlebnisaktion „3 Jahrzehnte Zirkuszauber“ für Lacher und Gags.

ist seitdem alleiniger Direktor des „Circus Roncalli“, der sich nach wie vor großer Belieb-

heit erfreut und alljährlich 600.000 Zuschauer in seinen Bann zieht. Zu Recht gilt er

doch als „Erneuerer der Circuskunst“ wie ihn „Die Zeit“ bezeichnete. Mehr über das

Programm der Ausstellung „Drei Jahrzehnte Zirkuszauber“ auf Seite 3

„Larifari“ beim Varietéabend

Von DIRK GRUPE

EMMERICH Schon bevor das offizielle Programm losging, brachte der Clown Renaldo Larifari das Publikum im Stadttheater Emmerich zum Lachen. In Charlie-Charlin-Manier mit Melone und Schirm empfing er am Montagabend die Besucher mit misslungenen Jongliernummern und einer gekonnten Tollpatschigkeit. Was dann in zweieinhalb Stunden bei der Gewinnspärauslosung der Raiffeisenbank folgte, wurde dem Veranstaltung-Titel gerecht: „Weltklasse Varieté.“

Auf höchstem Niveau bewegte sich etwa die Akrobatin Kiki Beitel. Untermalt von fernöstlichen Klängen hangelte und schwang sie an einem

Seidentuch in schwindelerregender Höhe. In stimmungsvolles Licht getaucht, verband die Künstlerin Körperbeherrschung und Ästhetik.

Schlangemenschen

Diesem Anspruch wurde auch das Schwestern-Duo Lodoi gerecht. Die beiden Schlangemenschen – in der Fachsprache: Kontorsionisten – bogen Rückgrat und Gliedmaßen wie Knetmasse in alle Himmelsrichtungen. Egal an welcher Stelle des Körper-Knäuels sich Kopf und Füße gerade befanden, die beiden Mongolinnen verzogen keine Miene. Das Publikum – besonders die von Rückenschmerzen geplagten – quittierten die Nummer mit „Ohh“ und „Ahh“ sowie tobenden Applaus.

Artistik und Komik verband das russische Duo Serioscha. So brachte sie den Nachweis, dass sich ein aufgeblasener Luftballon nicht verschlucken lässt, egal wie weit der Mund geöffnet ist. Im weiteren Verlauf schwang sich einer der Clowns an Trapez, während der Kollege waghalsigen Luftschwünge mit Kordeonklängen begleitete. Zum Höhepunkt zeigte die international bekannte Gruppe „The Golden Pyramid“ mit akrobatischen Körperfiguren, dass Schwerkraft nicht für Menschen die gleiche Relevanz hat.

Zuvor wurden die Losnummern fürs Gewinnsparen gezogen, darunter ein 100 000 Mark-Treffer. Die Zahlen liegen bei der Raiffeisenbank aus und werden in der Presse veröffentlicht.

27 14.3.01



Renaldo im Zwiegespräch mit seinem kleinen wuseligen Stinktief, das ein Eigenleben zu führen scheint und nicht auf ihn hören will.



Die Kinder sind begeistert von Renaldo Larifari.

Rekordhalter und Weltmeister im fliegenden Wechsel

Bank bietet zum 90-jährigen Bestehen Weltklasse-Varieté

Eschweiler. Varieté-Künstler von Weltformat stellt die Jubilarin den Indestädtern und anderen Besuchern am kommenden Sonntag vor: Da ist zunächst Krips & Klimpsch, ein Duo der Spitzenklasse, das die Welt des Chansons neu definiert. Ein Virtuose an den Tasten begleitet eine unglaublich anmutige, hinreißende junge Dame.

Renaldo Larifari, ein Clown zum Verlieben, spielt mit dem Publikum, zeigt, dass er ein wandlungsfähiger Ausnahmekünstler mit Lachgarantie ist. Er gewann nicht umsonst den Gaukler-Oscar: Seine Gesichtsakrobatik und seine Kunststücke lassen das Publikum vor lauter Lachen kaum zum Atmen kommen.

Mark Wessely, ein Weltmeister der Entfesselung, darf den Grand Prix für die beste Illusionsshow sein eigen nennen. Außerdem steht er

Rekorde - für eine irrwitzige Entfesselung in schwindelnder Höhe. Er lässt Feuer in seinen Händen tanzen und hebt scheinbar die Gesetze der Schwerkraft auf.

Freikarten

Zum Varieté-Abend am Sonntag, 7. Oktober, hat die Eschweiler Zeitung sechsmal zwei Freikarten und Gewinnspärlöse zu verschenken. Wer Interesse hat, der sollte uns heute ab 12 Uhr (und aus Fairnessgründen bitte keine Minute früher!) anrufen: ☎ 21065.

Mit dem Duo Lodoi aus Mongolei stellen sich zwei hübsche Ve-tinnen vor, die h

und 1999 Kün-Sparte Artisti Eine atemb auch Gina A achten Ger milie. Ihre der Antipe Bälle, Koffe in rasende den Füße Die Fas Spannur Beittel spa nur dar wick d le S

Varieté-Programm der Superlative

1100 Zuschauer erleben unvergesslichen Abend – 45 000 Mark für „Nestwärme“

von unserem Mitarbeiter
BASTIAN HILLE

RIER. „So etwas habe ich noch nie gesehen“: Die 1100 Zuschauer in der restlos ausverkauften Europahalle waren hellauf begeistert. Die Volksbank Trier präsentierte ein hochkarätiges Varieté-Programm von internationalem Niveau.

Am Samstagabend artistisch, wahnwitzig waghalsig und zum Kreischen komisch: Volksbankchef Horst Schreiber hatte nicht viel versprochen, als er zu Beginn der Veranstaltung sagte: „Heute Abend werden Sie mit Sicherheit außergewöhnliche und bleibende Erinnerungen mit nach Hause nehmen.“ Keine leeren Versprechungen, denn was die Zuschauer in der Europahalle erlebten, verdiente tatsächlich das Prädikat „Weltklasse“.

In diesen Reigen der Superlative reihte sich auch ein Höhepunkt der etwas anderen Art ein: Horst Schreiber von der Volksbank und Hermann Gorges von der Raiffeisenbank Schweich überreichten einen Scheck in Höhe von 45 000 Mark an den Förder-



„Nestwärme“-Vorsitzende Petra Moske (Bildmitte) hat allen Grund zum Strahlen. Genossenschaftsbank... Foto: ...

bloßen Hinsehen ein innerliches Fi
„Aua!“ entlockten. ze

Charmant-tölpelhaft schig tölpelte dann Starclown Renaldo Larifari über die Bühne. Mit gekonntem Slapstick und seiner urkomischen Art war er von Beginn an der Liebling des Publikums.

Wie aus einem Videospiele wirkte der futuristische Auftritt von ...



Weltklasse Varieté im Stadttheater

Gewinnauslosung der Raiba in stilvollem Rahmen



Ein Unterhaltungsprogramm der Superlative bekamen die Raiba-Kunden geboten.

Emmerich. Ein erstklassiges Varietéprogramm präsentierte am Montagabend die Raiffeisenbank Emmerich ihren Kundinnen und Kunden im Emmericher Stadttheater. Dieses mystisch-frivole Event stellte den angemessenen Rahmen für die jährliche Auslosung der Gewinnzahlen der Jahresziehung des Gewinnsparevereins dar.

Zauberhafte Inszenierung

Mystisch mutete die Akrobatik an der vertikalen Stoffdraperie an. Mit maximaler Körperbeherrschung, Grazie und ausdrucksstarken Bewegungen inszenierte Kiki Baisel ein zauberhaftes Schauspiel.

Die Luftakrobatin bewegte sich zu zauberhaften, beruhigenden Sphärenklängen. Aus der inszenierten Verlegenheit des linkischen Renaldo, der von Stinktier „Willi“ unter-

stützt wurde schließlich eine Slapstick und Pantomime-Vorstellung der Superlative. Elastiisch und körperbeherrschend begeistert der Artistisch im Frack-Shorty.

Perfekte Choreografie

„Moritz und Lutz, zunächst in der Manier linkischer Primaner präsentierten sich als temperamentvolle Tänzer und Entertainer mit glitzernder Jodeln Goldene Kegel oder schirme - beeindruckend insbesondere die raffinierte Choreografie.

Gina Althoff, Repräsentant einer der ältesten Zirkusformationen, brillierte mit einer atemberaubenden Fuß-Jonglage.

Glitzern Akt

finden. Damit demonstrierte das Duo in liebenswert zurückhaltender Weise sein beeindruckendes Spektrum

Zu melancholischen Harmonika-Klängen turnte sich das ...

aus der
men jet
Emmer
Zusam
Rainer
wahl de
ausseh
Gewinn
setzer

Spigul

„Daneben zeitig rund jeden Raiff damit unterkauflich lmen

Kni Sp

In ... pro

Roncalli-Manege lockt viele Zuschauer

Die Bühne war Publikumsmagnet bei der Ausstellung „Drei Jahrzehnte Zirkuszauber“

„Mama, guck mal“, der kleine Junge ist total aufgeregt und zieht seine Mutter am Ärmel. Renaldo Larifari, ein moderner Roncalli-Clown in schwarzem Jackett, weißem Hemd, roter Krawatte und mit Melone auf dem Kopf, steht in der Manege in der Ladenstraße und spricht mit seinem Stinktier, einem wuseligen kleinen Felltier. Die Kinder sind begeistert, hängen an seinen Lippen. Renaldo Lari-

fari kommt wie ein englischer Gentleman daher, wären da nicht die kurze Hose, die Strumpfhalter und die dicke Hornbrille. Das Herz der Zuschauer hat er jedenfalls im Handumdrehen erobert – das der Großen und das der Kleinen. Denn dieser Clown hat

Unterhaltung

seine Comedy-Show ganz nach der Roncalli-Maxime gestaltet, die auch in der Ausstellung zu lesen war: „Ein Clown ist erst dann gut, wenn er sowohl ein kleines Kind, als auch einen Intellektuellen zum Lachen bringen kann.“ Renaldo Larifari schafft es, auf ganz verschiedenen Ebe-

nen witzig zu sein und mit seinem Mix aus Comedy, Artistik und Slapstick unterschiedliche Altersstufen und Arten von Humor zu erreichen.

Faszination geht von Vanessa Rodriguez aus, die Renaldo Larifari als Antipodistin angekündigt hat: „Podistin heißt sie deshalb, weil sie ihren Po so rausschiebt“, erklärt er. Auf einem Podest liegend wirbelt die Spanierin elegant und scheinbar mühelos spanische Gitarren und bunte Tücher mit Händen und Füßen durch die Luft, lässt sie fliegen, fängt sie auf, lässt sie Kapriolen schlagen.

Dann betritt Manolo Alvarez, ein feuriger Jongleur mit pechschwarzem zurückgege-

eltem Haar in karierten Knickerbockerhosen, die Bühne. In ungeheurem Tempo schießt er Bumerangs und später Teller – natürlich alles aus Styropor – bis hoch zu den Zuschauern oben auf der Galerie. Einige ziehen erschrocken den Kopf ein. Doch Alvarez versteht sein Handwerk, souverän fängt er alle Teller und Bumerangs wieder auf und erntet dafür tosenden und mitunter auch erleichterten Applaus. Nicht nur dem kleinen Jungen bleibt der Mund offen stehen. „Nein, so etwas habe ich noch nicht gesehen“, sagt er und lacht begeistert. Eine tolle Show – nur mit knapp einer halben Stunde natürlich viel zu kurz.